

Literatur

- Bauer, K. M. & U. N. Glutz von Blotzheim (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3. Frankfurt am Main.
- Blumenschein, J. (1987): Tod eines Zwergsägers (*Mergus albellus*) durch zu große Beute. Egretta 30, 87–89.
- Güntert, M. (1986): Gänsesäger (*Mergus merganser*) erstickt an zu großer Beute. Orn. Beob. 83, 136–137.
- Lüps, P. & T. Marbot (1988): Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* an Groppe *Cottus gobio* erstickt. Orn. Beob. 85, 304–305.

Mag. Andreas Ranner,
Kaiserebersdorfer Straße 164/7/24,
A-1110 Wien
und

Martin Riesing,
Kaiserebersdorfer Straße 164/4/5,
A-1110 Wien

Kleinlibellen als Gelegenheitsnahrung des Feldsperlings (*Passer montanus*)

Damsellflies as temporary food of Tree Sparrows (*Passer montanus*)

Der Feldsperling (*Passer montanus*) zieht, wie andere Körnerfresser auch, seine Jungen mit vorwiegend animalischer Nahrung auf (Deckert, 1968; Summers-Smith, 1988). Die Zusammensetzung dieser Nahrung ist stark von den aktuellen Gegebenheiten abhängig (Summers-Smith, 1988). Das bedeutet, daß zeitlich und/oder räumlich beschränkt auftretende Massenvorkommen bestimmter Beutetierarten intensiv genutzt werden können.

Es ist anzunehmen, daß große und schnelle Insektenarten vergleichsweise seltener aufgenommen werden. So erwähnt Heij (1985), daß Haussperlinge (*Passer domesticus*) überwiegend langsame Insekten aufnehmen, daß allerdings besonders während der Fütterungsperiode auch fliegenschnäpperartige Jagdmethoden angewandt werden. Diese Verhältnisse sind wohl auch auf den Feldsperling übertragbar. Libellen (*Odonata*) sind schnelle, gewandte Flieger, weshalb sie im Normalfall von Sperlingen wohl nur selten gefangen werden können. So konnte Krištín (1984, 1988) bei Untersuchungen in der südwestlichen Slowakei keine Libellen in der Nahrung des Feldsperlings finden. Der im folgenden beschriebene Fall, bei dem Libellen kurzfristig einen bedeutenden Anteil an der Nestlingsnahrung einnehmen, erscheint daher bemerkenswert.

Eine kleine „Kolonie“ des Feldsperlings brütet in Mehlschwalbennestern unter dem südlichen Vorbau der Biologischen Station Illmitz am Neusiedlersee (Burgenland).

Mit Futter anfliegende Altvögel setzen sich meist kurz in eine unmittelbar davorstehende Ölweide, so daß die Zusammensetzung der herangeschafften Nahrung von den über den Nestern gelegenen Räumen mit einem Feldstecher grob beurteilt werden kann. Am 5. Juli 1993 laichten im Bootskanal unmittelbar unter den Nestern bei heißem Sommerwetter (heiter, zirka 30° C, kaum Wind) viele Paare des Kleinen Granatauges (*Erytromma viridulum*; *Zygoptera*, *Odonata*) in schwimmende Wasserpflanzen ab. An diesem Tag konnte nicht beobachtet werden, daß die Sperlinge Libellen an die Jungen verfütterten. Am 6. Juli 1993 traf jedoch eine Kaltfront ein, es herrschte stürmischer Nordwestwind, es regnete oft, und die Temperaturen sanken auf etwa 20° C. Dies hatte zur Folge, daß die Granataugen und andere Libellenarten sich in den Schutz höherer Vegetation zurückzogen, vor allem in diesjähriges Schilf und Weidenbüsche. Die nun viel weniger flüchtigen Libellen stellten damit eine ergiebige Nahrungsquelle für die Feldsperlinge dar, die intensiv genutzt wurde. Während einer Stunde Beobachtungszeit wurden die Schnabelladungen von insgesamt 58 Fütterungsanflügen kontrolliert. 28 Ladungen (= 48,3 Prozent) enthielten Libellen, 27 dieser 28 Ladungen enthielten Kleine Granataugen (einmal nur eine Heidelibelle *Sympetrum spec.*). Die Vögel holten ihre Beute aus der unmittelbar umliegenden Vegetation im Umkreis von etwa 15 m. Die durchschnittliche Anzahl der herangeschafften Granataugen pro Fütterung lag bei 2,7; maximal wurden fünf dieser Kleinlibellen auf einmal transportiert. Die Sperlinge hielten ihre Beute am Thorax fest, die langen Libellenabdomina standen deutlich sichtbar vom Schnabel ab. Bemerkenswert ist weiters, daß ein gleichzeitig an der Station fütterndes Bachstelzenpaar (*Motacilla alba*) in der selben Zeit nur eine einzige Libelle (ein Kleines Granatauge) heranbrachte.

Literatur

- Deckert, G. (1968): Der Feldsperling. Die Neue Brehm-Bücherei 398. Wittenberg Lutherstadt, 90 pp.
- Heij, C. J. (1985): Comparative Ecology of the House Sparrow *Passer domesticus* in Rural, Suburban and Urban Situations. Diss. Univ. Amsterdam. Alblasterdam, 175 pp.
- Krištin, A. (1984): Ernährung und Ernährungsökologie des Feldsperlings *Passer montanus* in der Umgebung von Bratislava. Folia Zoologica 33, 143–157.
- (1988): Nahrungsansprüche der Nestlinge von *Pica pica* und *Passer montanus* in den Windbrechern der Schüttinsel. Folia Zoologica 37, 343–356.
- Summers-Smith, J. D. (1988): The Sparrows. Calton, 342 pp.

Mag. Andreas Ranner,
Mag. Eva Karner,
Kaiserebersdorfer Straße 164/7/24,
A-1110 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [36_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ranner Andreas

Artikel/Article: [Kleinlibellen als Gelegenheitsnahrung des Feldsperlings \(Passer montanus\). 90-91](#)